



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 05/14

September 2014

Energieversorgung in Hessen im Mai 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Mai 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Mai 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Mai 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

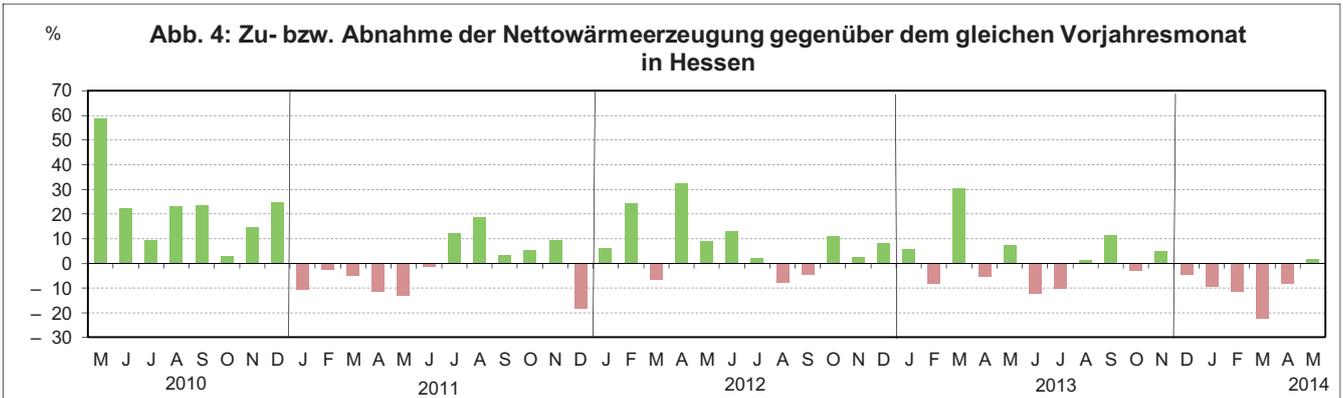
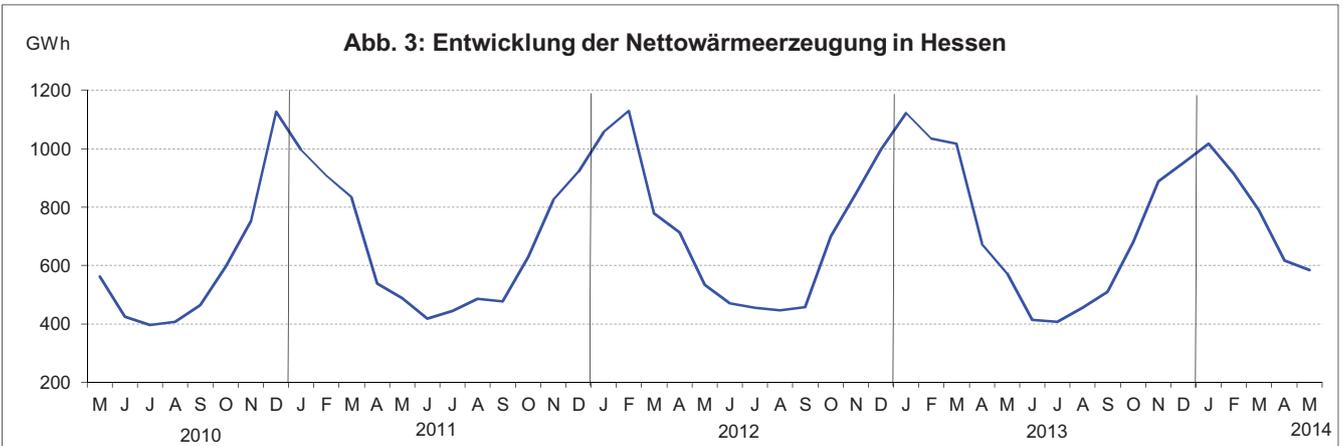
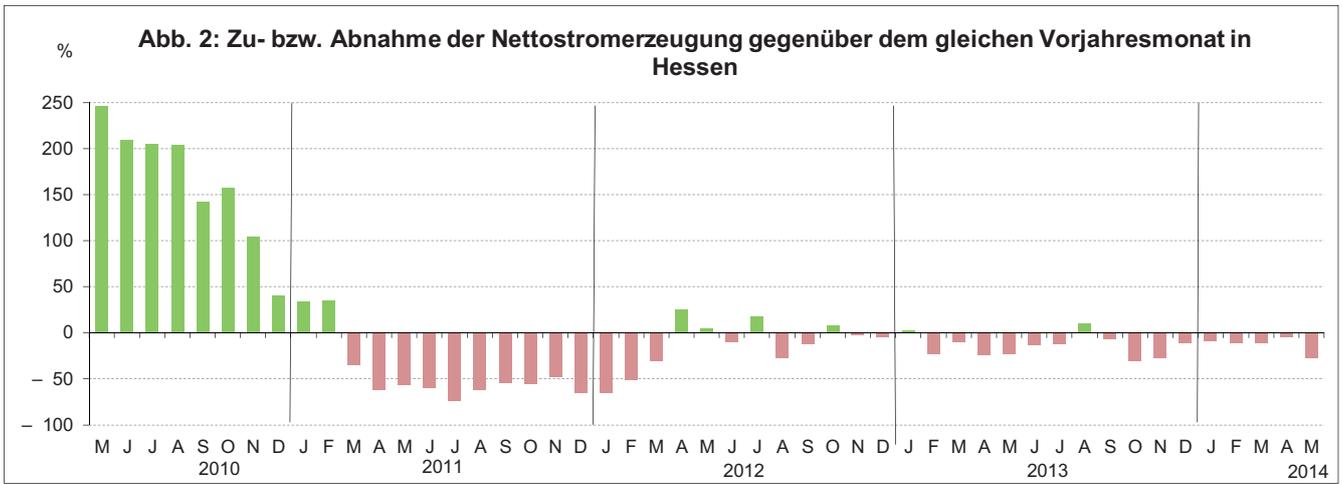
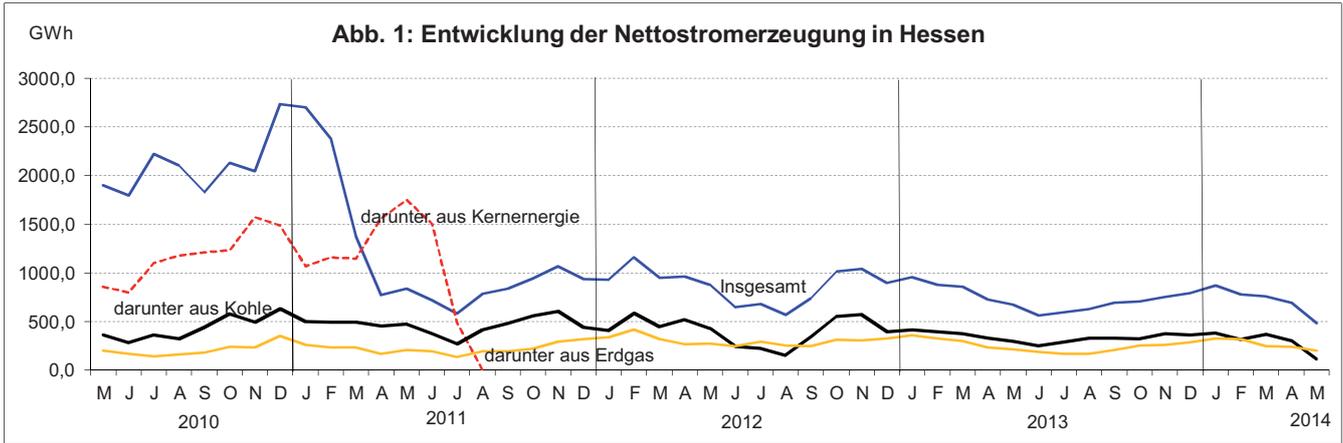
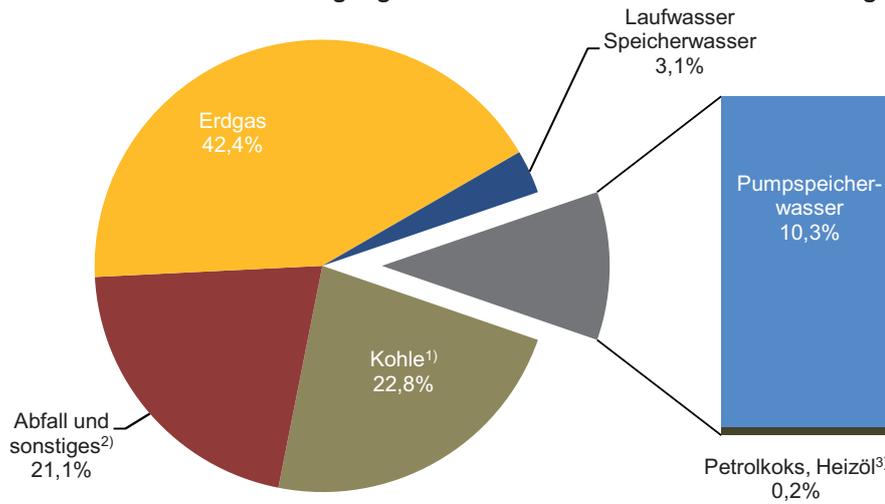


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Mai 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2014

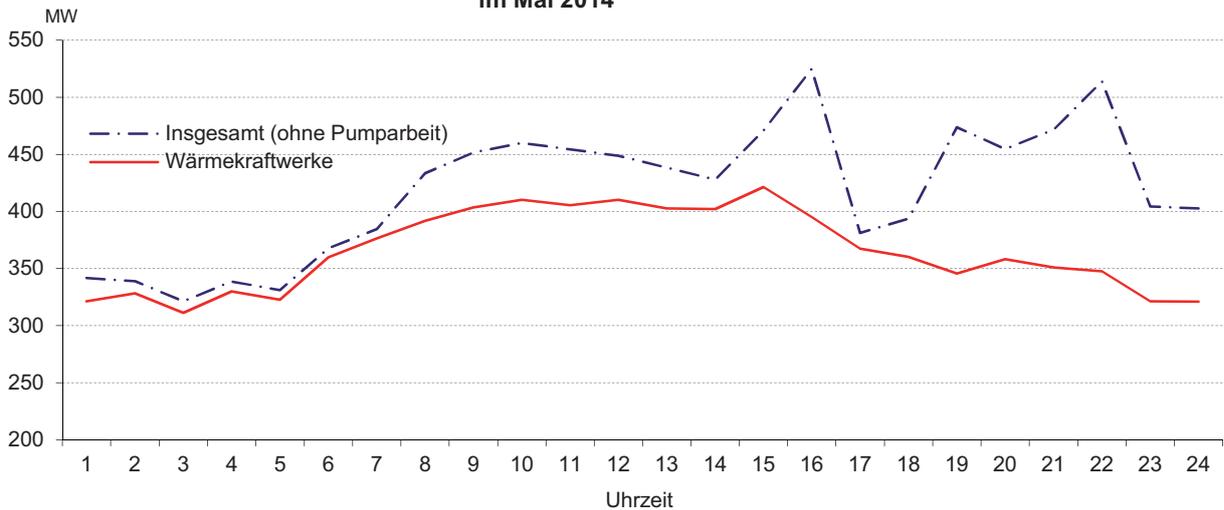
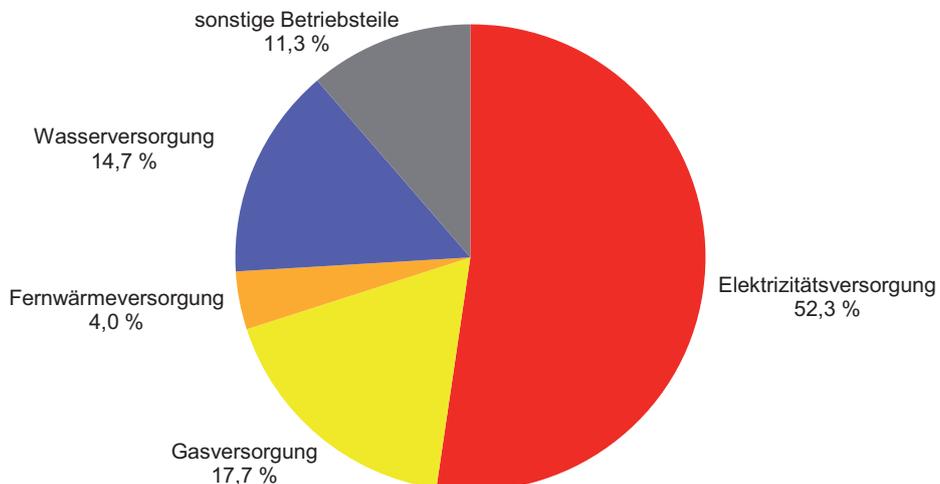


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Mai 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014

Art der Angabe	Mai 2013 ⁵⁾	April 2014 ⁶⁾	Mai 2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ⁵⁾	2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	691 415	754 098	527 949	– 30,0	– 23,6	4 360 410	3 883 267	– 10,9
davon aus								
Wasserkraft	86 720	55 107	65 666	19,2	– 24,3	471 945	324 585	– 31,2
Wärmekraft	604 695	698 991	462 283	– 33,9	– 23,6	3 888 465	3 558 682	– 8,5
Eigenverbrauch	50 916	57 011	42 544	– 25,4	– 16,4	303 330	287 366	– 5,3
Nettostromerzeugung	640 499	697 087	485 405	– 30,4	– 24,2	4 057 080	3 595 901	– 11,4
davon aus								
Wasserkraft	86 056	54 644	65 239	19,4	– 24,2	468 445	321 920	– 31,3
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	18 334	13 466	15 018	11,5	– 18,1	95 978	83 353	– 13,2
Pumpspeicher	67 723	41 178	50 221	22,0	– 25,8	372 467	238 568	– 35,9
Wärmekraft	554 443	642 443	420 166	– 34,6	– 24,2	3 588 635	3 273 981	– 8,8
darunter aus								
Steinkohle	312 496	301 812	109 527	– 63,7	– 65,0	1 822 118	1 441 648	– 20,9
Braunkohle	2 139	1 969	1 245	– 36,8	– 41,8	15 953	36 458	128,5
Erdgas ¹⁾	165 201	239 209	205 756	– 14,0	24,5	1 383 182	1 344 513	– 2,8
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 255	1 013	1 205	19,0	– 4,0	8 080	5 602	– 30,7
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	50 648	63 958	70 960	10,9	40,1	222 565	279 434	25,6
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	22 704	34 482	31 473	– 8,7	38,6	136 736	166 325	21,6

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Mai 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung ¹⁾	420 166	294 402	70,1	3 273 981	1 986 501	60,7
davon aus						
Kohle	110 772	47 936	43,3	1 478 106	448 787	30,4
Erdgas	205 756	180 614	87,8	1 344 513	1 233 113	91,7
sonstiger Wärmekraft	103 638	65 851	63,5	451 361	304 601	67,5
Nettowärmeerzeugung	583 567	546 678	93,7	3 926 045	3 631 492	92,5
davon aus						
Kohle	102 892	101 596	98,7	1 122 674	1 092 369	97,3
Erdgas	304 009	285 828	94,0	1 914 008	1 740 019	90,9
sonstiger Wärmekraft	176 666	159 253	90,1	889 363	799 104	89,9

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014

Art der Angabe	Mai 2013 ³⁾	April 2014 ⁴⁾	Mai 2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ³⁾	2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	691 415	754 098	527 949	- 30,0	- 23,6	4 360 410	3 883 267	- 10,9
Eigenverbrauch	50 916	57 011	42 544	- 25,4	- 16,4	303 330	287 366	- 5,3
Nettoerzeugung	640 499	697 087	485 405	- 30,4	- 24,2	4 057 080	3 595 901	- 11,4
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 230 661	4 252 774	4 235 373	- 0,4	0,1	23 103 787	22 310 732	- 3,4
darunter: aus erneuerbaren Energien	577 512	538 116	612 062	13,7	6,0	2 552 056	2 755 287	8,0
Bezug Ausland	16 647	5 388	12 854	138,6	- 22,8	63 266	55 267	- 12,6
Bezug insgesamt	4 247 308	4 258 162	4 248 227	- 0,2	0,0	23 167 053	22 365 999	- 3,5
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 094 557	4 084 887	4 088 710	0,1	- 0,1	22 188 306	21 463 559	- 3,3
darunter: an Letztverbraucher	3 512 991	3 427 141	3 468 896	1,2	- 1,3	18 662 627	18 104 000	- 3,0
Abgabe Ausland	12 253	20 116	11 937	- 40,7	- 2,6	83 514	66 134	- 20,8
Abgabe insgesamt	4 106 810	4 105 003	4 100 647	- 0,1	- 0,2	22 271 820	21 529 693	- 3,3
Pumparbeit	87 366	54 314	66 688	22,8	- 23,7	483 094	315 779	- 34,6
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	693 632	795 931	566 296	- 28,9	- 18,4	4 469 220	4 116 428	- 7,9
Netzverluste	140 499	153 158	147 580	- 3,6	5,0	895 233	836 304	- 6,6
Nettostromverbrauch ²⁾	553 133	642 773	418 716	- 34,9	- 24,3	3 573 986	3 280 124	- 8,2

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im Mai 2013 sowie im April und Mai 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Mai 2013 ¹⁾	April 2014 ²⁾	Mai 2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ¹⁾	2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	59 811	44 733	32 030	- 28,4	- 46,4	344 583	265 029	- 23,1
Braunkohle	t	8 369	5 997	4 425	- 26,2	- 47,1	35 971	71 223	98,0
Heizöl leicht	t	108	83	129	56,4	19,6	619	535	- 13,5
Feste biogene Stoffe	t	14 787	28 608	27 640	- 3,4	86,9	87 608	137 682	57,2
Erdgas	1000 m ³	46 482	62 640	58 117	- 7,2	25,0	381 424	370 920	- 2,8
Deponiegas	1000 m ³	-	47	46	- 3,0	-	-	218	-
Abfall	t	92 544	91 641	112 409	22,7	21,5	489 703	497 177	1,5
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	76 651	81 930	23 162	- 71,7	- 69,8	457 982	356 907	- 22,1
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	460	-	X
Heizöl leicht	t	191	115	101	- 12,2	- 47,3	1 132	611	- 46,0
Feste biogene Stoffe	t	9 065	13 106	11 502	- 12,2	26,9	56 730	55 828	- 1,6
Erdgas	1000 m ³	8 651	4 465	4 583	2,7	- 47,0	23 659	18 908	- 20,1
Deponiegas	1000 m ³	670	658	724	10,1	8,1	3 293	4 062	23,3
Abfall	t	19 717	53 683	56 429	5,1	186,2	67 731	174 749	158,0
ungekoppelte Wärmeezeugung									
Steinkohle	t	1 674	1 818	461	- 74,6	- 72,4	11 469	13 842	20,7
Braunkohle	t	-	164	32	- 80,5	-	42 232	1 328	- 96,9
Heizöl leicht	t	22	32	34	4,5	55,1	1 161	294	- 74,7
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	2 995	2 918	2 200	- 24,6	- 26,5	36 704	20 685	- 43,6
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	13 020	7 583	12 285	62,0	- 5,6	54 869	60 876	10,9
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	138 135	128 481	55 653	- 56,7	- 59,7	814 034	635 778	- 21,9
Braunkohle	t	8 369	6 161	4 457	- 27,7	- 46,7	78 663	72 551	- 7,8
Heizöl leicht	t	321	229	263	14,8	- 17,9	2 912	1 440	- 50,5
Feste biogene Stoffe	t	23 852	41 714	39 142	- 6,2	64,1	144 339	193 509	34,1
Erdgas	1000 m ³	58 129	70 022	64 900	- 7,3	11,6	441 787	410 513	- 7,1
Deponiegas	1000 m ³	670	705	770	9,2	14,9	3 293	4 280	29,9
Abfall	t	125 281	152 906	181 123	18,5	44,6	612 303	732 803	19,7

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	677,9	677,9	195,6	195,3
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	159,0	159,0
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,1	14,8
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,2	30,2	21,5	21,5
Wärmekraft	2 675,8	2 498,4	3 007,8	1 238,9	1 149,9	650,9	589,3
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	454,0	421,1	163,4	147,9
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	1,0	1,0
Erdgas	1 113,6	1 062,8	544,4	402,5	391,0	283,7	273,0
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	45,4	45,1	–	43,2	42,9	4,8	1,1
Abfall und Sonstige ²⁾	329,6	282,4	742,8	299,5	259,8	198,0	166,3
Insgesamt	3 353,9	3 176,5	3 007,8	1 916,8	1 827,8	846,5	784,6

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	1 117,6	2 192,2	2 350,0	2 620,6	3 209,4	3 802,5	4 236,0
davon							
Wasserkraft ¹⁾	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik ²⁾	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige ⁴⁾	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

